

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 57 (1984)

Heft: 2-3

Vereinsnachrichten: Protokoll der Jahresversammlung der Schweizerischen
Entomologischen Gesellschaft vom 24. und 25. März 1984 in
Neuchâtel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROTOKOLL DER JAHRESVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT VOM 24. UND 25. MÄRZ 1984 IN NEUCHÂTEL

ADMINISTRATIVE SITZUNG

An der Geschäftssitzung am Morgen des 25. März im «Institut de Biologie de la Faculté des Sciences de l'Université», Chantemerle 22, Neuchâtel, nahmen etwa 30 Mitglieder teil. Allen Anträgen wurde zugestimmt.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN (Dr. D. BASSAND) FÜR 1983

EFFECTIF

Depuis l'assemblée annuelle du 19 mars 1983, quatorze nouveaux membres ont été accueillis au sein de notre Société. Malheureusement, nous avons enregistré sept démissions, et nous avons à déplorer trois décès, ceux de Messieurs A. S. BALACHOWSKY de Paris (membre honoraire de notre société), H. THOMMEN de Bâle, et O. WERDER de St-Gall.

Actuellement, notre Société compte 351 membres.

Grâce à notre secrétaire, Monsieur E. GÜNTHART, nous disposons, depuis juillet 1983, d'une liste des membres nouvellement mise à jour et qui a été distribuée à chacun d'entre nous.

ACTIVITÉ

Quelque 67 personnes ont participé à notre dernière assemblée annuelle, à Berne, les 19 und 20 mars 1983, dans l'auditoire du Muséum d'Histoire naturelle.

Il s'agissait d'une réunion toute particulière puisque la Société Entomologique Suisse comptait, en 1983, 125 ans d'existence, tout comme notre Section de Berne dont elle était l'hôte ces jours-là.

Ce double anniversaire fut commémoré par deux exposés, l'un de Monsieur P. BOVEY, «*La Société Entomologique Suisse de 1958 à 1983*», l'autre de Monsieur H. D. VOLKART, «*125 Jahre Entomologischer Verein Bern*».

Par ailleurs, la session scientifique comporta 16 exposés. Enfin, une exposition intitulée «Travaux des membres de la Société Entomologique de Berne» compléta cette assemblée en tous points réussie.

Dans le cadre de l'assemblée annuelle de la Société Helvétique des Sciences Naturelles, qui s'est tenue du 13 au 16 octobre 1983 à Porrentruy et Delémont, notre Société a organisé, dans l'après-midi du 15, une visite du Commonwealth Institute of Biological Control, à Delémont à laquelle participèrent 25 personnes environ. Je tiens à remercier vivement le directeur de cet Institut, Monsieur K. P. CARL et ses collaborateurs, pour la parfaite organisation de cette visite, qui fut très appréciée. Ma gratitude va également à Monsieur G. BENZ, qui, en mon absence, avait bien voulu représenter la SES.

BERICHT DES QUÄSTORS (W. MARGGI) UND DER REVISOREN (Dr. H. D. VOLKART UND F. AMIET) FÜR 1983

Die Rechnungsrevisoren haben die Rechnung geprüft und in allen Belangen richtig befunden, sie empfehlen Annahme der Rechnung. Aus den Unterlagen des Quästors sind folgende Zahlen entnommen:

	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	11 041.83	
Verkauf von Mitteilungen	6 100.70	
Schweizerische naturforschende Gesellschaft	19 000.--	
Druckkostenbeiträge aus der Industrie	7 500.--	
Druckkostenbeiträge aus Biedermann-Mantel-Stiftung	4 000.--	
Zinsen und Rückerstattung Verrechnungssteuer	4 199.60	
Diverse	10.--	
Mitteilungen SEG, Band 56, Hefte 1 + 2 und 3 + 4		46 119.60
Beitrag an SNG		1 424.--
Preis «Pro Systematica Entomologica»		1 150.--
Porti, PC, Drucksachen, Verrechnungssteuer, Bankspesen		2 111.55
Abonnemente für Zeitschriften, Literatur		1 059.90
Ausgabenüberschuss	12.92	
Total		51 865.05

Die Diskussion ergab, dass von einer anderen Druckerei eine Konkurrenzofferte für den Druck der «Mitteilungen» zu verlangen ist. Der Carpentier-Fonds betrug Ende 1983 Fr. 3503.75, der Escher-Fonds Fr. 10 768.35.

Im Budget für 1984 sind wiederum etwa 400 Seiten «Mitteilungen» vorgesehen.

BERICHT DES REDAKTORS DER «MITTEILUNGEN» (Prof. Dr. G. BENZ)

1983 wurde der Band 56 der «Mitteilungen» herausgegeben. Ein Signet auf den Umschlägen der beiden Doppelhefte machte auf das 125jährige Bestehen der SEG aufmerksam. Der Band umfasste 417 nummerierte Seiten, davon 407 bedruckte und 10 leere. Dies bedeutet, dass die Aufnahme von «Kurzmitteilungen» keine Reduktion der Leerseiten ergeben hat. Insgesamt wurden 41 Originalaufsätze (16 Artikel mit 178 Seiten deutsch, 14 Artikel mit 111 Seiten englisch, 10 Artikel mit 60 Seiten französisch und 1 Artikel mit 4 Seiten italienisch), 4 Kurzmitteilungen, 8 Buchbesprechungen sowie die Berichte der Jahresversammlung und aus den Sektionen gedruckt. Die Originalaufsätze umfassten neben dem Jubiläumsvortrag von Prof. P. BOVEY und einem Aufsatz zum Jubiläum der Entomologie an der ETH 20 Arbeiten über Morphologie, Systematik und Faunistik sowie 19 Themen über angewandte Entomologie und Ökologie.

BERICHT DES REDAKTORS DER «INSECTA HELVETICA» (Prof. Dr. W. SAUTER)

Leider hält die Flaute immer noch an, so dass auch für 1983 keine Neuerscheinung zu vermelden ist. Immerhin ist das Manuskript von Herrn BURCKHARDT über die *Psyllidea* (Blattsauger) so weit fortgeschritten, dass mit seinem Abschluss 1984 und der Publikation 1985 zu rechnen ist.

Verkauft wurden 1983 67 Bände der Fauna und 21 Bände des Catalogus.

BERICHT DES BIBLIOTHEKARS (Dr. S. KELLER)

Die Zahl der Tauschpartner blieb unverändert bei 200. Der Zuwachs der Bibliothek belief sich auf 123 Zeitschriften (wie 1982) und auf 122 Serien (1982: 134). Insgesamt wurden 421 Fascikeln der «Mitteilungen» versandt, nämlich Vol. 55, Fasc. 3–4 und Vol. 56, Fasc. 1–2. Frau M. SALA von der ETH-Bibliothek sei für diese Angaben bestens bedankt.

Am Lesezirkel beteiligten sich 23 Mitglieder. 11 Sendungen wurden in Umlauf gesetzt.

FESTSETZUNG DES JAHRESBEITRAGES FÜR 1985

Der Vorschlag des Vorstandes, den Jahresbeitrag wie bisher bei SFr. 35.– für Mitglieder in der Schweiz, SFr. 40.– für Mitglieder im Ausland und SFr. 5.– für die Zeitschriftenmappe zu belassen, wird mit grossem Mehr angenommen.

JAHRESVERSAMMLUNG 1984 DER SNG (SCHWEIZERISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT)

Die Jahresversammlung ist vom 4.–7. Oktober 1984 in Zürich vorgesehen. Es ist ein Haupt-Symposium über «Gehirn und Verhalten» vorgesehen und 19 weitere Symposien der Fachgesellschaften. Die Entomologische Gesellschaft wird ein Symposium über «Verhalten von Arthropoden» und eine entomologische Exkursion zum Waldsterben durchführen, organisiert durch Prof. G. BENZ vom Entomologischen Institut der ETH Zürich. Das Vorprogramm wird an alle Mitglieder verschickt (im April 1984).

JAHRESVERSAMMLUNG 1985 DER SEG (SCHWEIZERISCHE ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT)

Der Vorschlag der Sektion Lausanne, die Jahresversammlung 1985, anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Société Vaudoise d'Entomologie, in Lausanne durchzuführen, wird einstimmig gutgeheissen. Das Datum wird später bekanntgegeben.

DIVERSES

Für den Preis «Pro Systematica Entomologica» sind zwei 1983 publizierte sehr gute Arbeiten eingereicht worden; der Preis wurde Herrn H. BÄNZIGER, einem nicht professionellen Systematiker, zuerkannt, für die Arbeit «*A taxonomic revision of the fruit-piercing and blood-sucking moth genus Calyptra* OCHSENHEIMER (= *Calpe* TREITSCHKE) (*Lep. Noctuidae*)» in Entomologica Scandinavica 14: 467–491.

Kongresse: 17. Intern. Entomol. Kongress in Hamburg im August 1984. 5. Intern. Auchenorrhyncha-Meeting, 28. August bis 1. September 1984 in Davos (Dr. E. und H. GÜNTERT, Wydackerstrasse 1, CH-8157 Dielsdorf).

Der 3. Europäische Entomol. Kongress wird 1986 in Holland stattfinden; falls die Schweiz (Genf) für den folgenden Kongress Interesse hat, so wäre dies bis 1986 zu melden.

Verschiedenes: Es wird angeregt, zusätzlich zum gemeinsamen Nachtessen am Samstag auch am Sonntag sich zum Mittagessen zu treffen. – Das «Symposium Faune Alpine» wird bestens verdankt. Der Vizepräsident verdankt ebenfalls die Arbeit des Präsidenten der Sektion Neuchâtel für den Vorschlag des Symposiums und den Apéro und dem Musée d'histoire naturelle für den Apéro vor dem Nachtessen.

WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN

An den wissenschaftlichen Sitzungen nahmen 71 Personen teil (54 Mitglieder und 17 Gäste), entschuldigt haben sich Prof. A. AESCHLIMANN, Dr. V. ALLENSPACH, Dr. H. BALMER, Dr. W. BÜTTIKER, Dr. J. FLORIN und Dr. A. NADIG. Am Samstag, 24. März, von 10.00 bis 18.00 Uhr, fand das Symposium d'Entomologie alpine mit 14 Vorträgen statt, am Sonntag

nach der Generalversammlung die wissenschaftliche Sitzung mit weiteren 7 Vorträgen. Der Präsident erinnerte wieder einmal daran, dass drei Möglichkeiten zur Publikation der Vorträge bestehen: A – Ein Résumé von einer Schreibmaschinenseite, an den Sekretär zu geben. B – Eine Kurzpublikation von einer Druckseite, sofort nach der Tagung an den Redaktor der Mitteilungen der SEG zu senden. A und B werden in den Mitteilungen der SEG publiziert. C – Publikation in extenso, wobei dem Sekretär anzugeben ist, wo diese Publikation erscheinen soll.

Symposium vom Samstag

M. DETHIER (Genève) – *Structure et dynamique des biocénoses d'Arthropodes d'une pelouse alpine au Parc national*. (Wird en extenso in einer späteren Nr. der Mitteilungen der SEG publiziert.)

A. FOCARILE (St-Pierre, Aoste) – *Succession saisonnière dans le peuplement des pelouces de l'étage alpin*. (Keine Publikation.)

P. SONDEREGGER (Brügg) – *Nacheiszeitliche Einwanderung von Schmetterlingen in die Alpen*. (Keine Publikation.)

W. BALTENSWEILER (Zürich) – *Das subalpine Strahlungsklima und der Graue Lärchenwickler*. (In extenso in dieser Nr. der Mitteilungen der SEG publiziert.)

A. FOCARILE (St-Pierre, Aoste) – *Documents de microclimatologie alpine*. (Keine Publikation.)

K. THALER (Innsbruck) – *Die Spinnen der Alpen: taxonomische und tiergeographische Aspekte*. (Keine Publikation.)

N. ROHRER & P. REUTIMANN (Basel) – *Mikroverteilung und Ernährungspräferenzen von Oribatiden (Acari) eines alpinen Rasens*.

Im Schweizerischen Nationalpark wird seit 1976 ein alpines Rasen-Ökosystem (*Caricetum firmae* [Kerner] Br.-Bl. 1926) untersucht. Zwischen vegetationslosen Zonen bilden einzelne Polster ein kleinräumiges Muster verschiedener Vegetationstypen («Fazies») (MATTHEY *et al.*, 1981: *Bull. Ecol.* 12, 339–354). Unter den bodenbewohnenden Hornmilben (Oribatida) finden sich neben dominanten, in allen Fazies häufigen Arten auch Arten, die in einer oder mehreren Fazies fehlen. Lassen sich diese Verteilungsmuster mit ernährungsökologischen Anpassungen erklären? Nahrungswahlversuche im Labor und Darminhaltsanalysen frisch extrahierter Individuen zeigen:

1. Die meisten Arten besitzen eine eher opportunistische Ernährungsweise. Bei den in mehreren Fazies dominanten Arten kann diese Plastizität in Abhängigkeit vom Vegetationstyp stehen. Signifikante Präferenzen für eine Pflanzen- oder Mikroorganismenart können aber auch im Laborversuch nachgewiesen werden (Tabelle 1: h) (REUTIMANN *et al.*, im Druck). Die vikariierenden Arten *Eupelops plicatus* und *E. curtipilis* sind aufgrund ihrer unterschiedlichen Präferenzen für einzelne Mikroorganismengruppen an einen bestimmten Vegetationstyp gebunden f; g).
2. Die Individuen vieler Arten können innerhalb einiger Stunden ihre Ernährungspräferenzen ändern. Einzelne Nahrungsballen im Darm mit unterschiedlichem Inhalt weisen darauf hin. Dadurch werden Resultate aus Laborversuchen mit Filmraffertechnik bestätigt, die eine diphasische Lebensweise mit Fress- und Wanderphasen vermuten lassen (STREIT & REUTIMANN, 1983: *Proc. VIII, Soil Zool. Coll. 1982*, pp. 614–615).

3. Nur zwei von 45 Arten (a; b) fressen in grösserem Ausmass (stark zersetztes) organisches Material. Deshalb ist, mitbedingt durch die tiefen Durchschnittstemperaturen und ein ungünstiges C/N-Verhältnis der oberirdischen pflanzlichen Nekromasse, die Abbaugeschwindigkeit im Vergleich mit anderen alpinen Rasengesellschaften (Curvuletum und Salicetum) deutlich verlangsamt (GALLAND, 1982: *Thèse Univ. Neuchâtel*).

Tabelle 1

Art:	Frischmasse [µg]/Individuum (Lebrun, 1971:	Frischmasse in Fazies [mg/m ²]	Nahrung im Labor:	Darm- inhalt:	Ernährungstyp (nach Luxton, 1972):
(a) <i>Phthiracarus spec. A</i>	45	Cf:10;Sc:22;Do:27	S	P;PH	M
(b) <i>Nothrus vorussicus</i>	115	Cf: 9;Sc:31;Do: 3	S	P;MO	pa
(c) <i>Eremaeus c.f. valkanovi</i>	22	Cf:38;Sc:20;Do:39	MO;S	PH;B;P	pa
(d) <i>Fuscozetes setosus</i>	60	Cf:50;Sc:11;Do:5,R:2	MO;A	B;A	pa,z,n
(e) <i>Liebstadia spec. A</i>	9	Cf:37;Sc: 5	MO;S	MO;P	pa
(f) <i>Eupelops c.f. plicatus</i>	58	Sc:26	MO	B;Sp	m
(g) <i>Eupelops c.f. curtipilis</i>	18	Do:8	B;H	B	m,b
(h) <i>Hypodamaeus diversipilis</i>	35	Cf:5;Sc:5	MO	MO	m,my

Abkürzungen:

Cf: Carex firma

Sc: Sesleria coerulea

Do: Dryas octopetala

R: Rohboden

S: Streu; MO: Mikroorganismen; A: Arthropoden; B: Bakterien; P: Parenchym; PH: Pilzhyphen;

H: Hefen; Sp: Sporen vom Fungus spec. A; M: macrophytophag (Streu); m: mikrophytophag (Mikroorganismen); pa: panphytophag (nicht spezialisiert); my: mycophag (Pilze); z: zoophag (lebende Tiere); n: necrophag (tote Tiere); b: bacteriophag (Bakterien).

R. SCHENKER (Basel) – Kältetoleranz alpiner Oribatiden (*Acari*).

Ziel der vorgetragenen Arbeit (SCHENKER 1983: *Rev. Ecol. Biol. Sol.* 20, 37–47) war, durch Akklimatisierungsexperimente Informationen zur Kältetoleranz alpiner Oribatiden zu erhalten. Die Toleranz, deren Variabilität und Grenzwerte wurden bei verschiedenen Arten aus unterschiedlichen Mikro-Habitaten untersucht und verglichen.

Die untersuchten Oribatidenarten stammen aus Bodenproben von zwei Standorten entlang des «Grossen Aletschgletschers»: einem Moos-Flechten-Standort auf 2680 m ü. M. und einem alpinen Rasen auf 2500 m ü. M. Vier Arten wurden für die Experimente in genügender Individuenzahl extrahiert (*Fuscozetes setosus*, *Oribatula tibialis*, *Eupelops occultus* und *Epidamaeus diversipilis*). Nach der Extraktion wurden die Tiere bei 5°C in Kulturen auf Gipsböden gehalten. Für die Experimente wurden sie während 18 Tagen an Temperaturen zwischen 15 und –5°C (in 5-Grad-Schritten) akklimatisiert. Danach wurden folgende Untersuchungen durchgeführt: Messung des Unterkühlungspunktes (supercooling point, SCP) bei einer Kühlrate von 1°C min⁻¹, Kältestarre- und Reaktivierungstemperatur bei einer Kühl- und Erwärmungsrate von 0,5°C min⁻¹ und Bestimmung der Polyolkonzentration in der Hämolymphe mittels Flüssig-Gas-Chromatographie.

Die Temperaturakklimatisierung wirkte sich in verschiedenen Mustern auf die Unterkühlungsfähigkeit der vier Arten aus. Während bei *O. tibialis* der mittlere SCP stetig von –24,2 bei 15 auf –25,3°C bei 0°C (Mittel der low groups) sank, zeigten die anderen Arten unterschiedliche, z. T. unregelmässige Muster. Obwohl eine Verbesserung des SCP als Folge der Akklimatisierung überall beobachtet werden konnte, waren diese nicht immer statistisch signifikant.

Die Veränderungen der Kältestarre-Temperatur als Folge der Akklimatisation waren bei allen Arten deutlicher und gleichmässiger. Bei *E. diversipilis* sank die mittlere Temperatur der Kältestarre von 0 auf $-4,6^{\circ}\text{C}$ (bei 15 bis -5°C). Die Temperatur der Reaktivierung sank ebenfalls, doch vergrösserte sich die Hysteresis von Kältestarre und Reaktivierung mit abnehmender Akklimatisationstemperatur.

Die Glyzerolkonzentration (das in der grössten Quantität produzierte Kälteschutzmittel) stieg in *E. diversipilis* von $0,5\text{ }\mu\text{g mg}^{-1}$ Frischmasse bei 15 auf $6,7\text{ }\mu\text{g mg}^{-1}$ bei -5°C .

Die Akklimatisation verbesserte die Kältetoleranz aller untersuchten Arten bis zu 0°C , darunter (bei -5°C) trat wieder eine Verschlechterung ein. Akklimatisation an tiefere Temperaturen (-10 und -15°C) war bei der hier verwendeten Versuchsanordnung nicht möglich, da die Mortalität bei diesen Temperaturen nach spätestens 48 h 100% betrug.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Kältetoleranz und ihre Veränderungsmuster und Grenzwerte nach Temperaturakklimatisation zwischen Arten aus verschiedenen Mikro-Habitaten (z. B. oberflächenbewohnenden Arten wie *E. diversipilis* und streubewohnenden Arten wie *O. tibialis*) unterschiedlich ausgeprägt sind. Dies lässt den Schluss zu, dass alpine Oribatiden nicht generell durch eine erhöhte Kältetoleranz an das harsche Klima adaptiert sind, sondern dass eine Adaptation von Ökotypen an ihre Mikro-Habitate mit unterschiedlichem Habitatsklima stattgefunden hat.

A. FOCARILE (St-Pierre, Aoste) – *Le problème des peuplements pionniers en zones périglaciaires. Situations observées en Vallée d'Aoste.* (Keine Publikation.)

P. GOELDLIN (Lausanne) – *Connaissances actuelles sur les migrations de Syrphides.* (Wird in extenso in einer späteren Nr. der Mitteilungen der SEG publiziert.)

H. GÜNTHART (Dielsdorf) – *Zikaden (Homoptera Auchenorrhyncha) aus der alpinen Höhenstufe der Schweiz.* (In dieser Nr. der Mitteilungen der SEG publiziert.)

L. RESER (Rezbanyai) (Lucerne) – *Die alpine Spannerart Nebula (Coenoteophria, Calostigia) salicata* HBN. und ihre umstrittene mediterrane Geschwisterart *N. ablutaria* B. in der Schweiz (Lepidoptera, Geometridae). (In dieser Nr. der Mitteilungen der SEG publiziert.)

J.-P. HAENNI (NEUCHÂTEL) – *Scatopsidae des Alpes (Dipt., Nematocera).*

Les Scatopsidae comptent environ 340 espèces dans le monde, mais ce nombre est certainement bien en dessous de la réalité. La zoogéographie de la famille est esquissée pour la zone holarctique: les faunes paléarctique (18 genres, env. 90 espèces) et néarctique (17 genres, 74 espèces) sont très similaires au niveau générique mais possèdent très peu d'espèces communes. Deux genres, *Anapausis* et *Apiloscatopse*, riches en espèces en Europe (2/5 de la faune) sont au contraire très faiblement représentés dans les autres régions. Des 25 espèces connues actuellement pour être liées aux régions montagneuses d'Europe, la presque totalité appartiennent à ces deux genres. Seules 3 espèces (2 des Alpes, 1 des Pyrénées) sont véritablement alpines; les autres ont été trouvées aux étages subalpin et montagnard des Alpes (18 espèces), des Balkans, Pyrénées, Massif Central, Jura, Sudètes et autres zones montagneuses d'Europe centrale. Bien qu'il s'agisse là de résultats préliminaires, plusieurs régions restant encore inexplorées, il apparaît cependant clairement qu'une différenciation importante de ces genres s'est produite dans les montagnes d'Europe, en particulier les Alpes.

C. DUFOUR & J. BRUNHES (Neuchâtel) – *La variabilité du brachypterisme chez Tipula (SAVTS-HENKIA) gimmerthali LACKSCHEWITZ dans la région alpine (Dipt., Tipulidae).* (In extenso in dieser Nr. der Mitteilungen der SEG publiziert.)

W. EGLIN (Basel) – *Einige Probleme beim Netzflüglerfang in den Gebirgswäldern des Schweiz. Nationalparks (Insecta, Neuropteroidea).* (Keine Publikation.)

P. J. CHARMILLOT & P. MAYOR (Nyon) – *Contribution à l'étude de l'efficacité et de la rémanence de quelques insecticides utilisés dans la lutte contre le carpocapse, Cydia pomonella L.* (Sera publié dans le Rev. suisse vitic. arboric. hortic. Vol. 16)

P. J. CHARMILLOT & CH. BLASER (Nyon) – *Description d'un cas d'attaque de la tordeuse de l'Aubépine Grapholitha janthinana DUP. sur prunes.* (Sera publié dans la Rev. suisse vitic. arboric. hortic. Vol. 16)

C. FELLER & D. CHERIX (Lausanne) – *Première contribution à la biologie de Formica (Coptoformica) bruni KUTTER.* (Publié dans ce no du bulletin de la SES.)

CL. BESUCHET (Genève) – *Combien d'espèces de Coléoptères en Suisse?* (Sera publié dans le Bulletin romand d'Entomologie, 1984.)

D. HEFTI (Fribourg) – *Recherche autoécologique sur les Heptageniidae (Ephemeroptera).* (Sera publié in extenso dans le Bulletin de la SES.)

W. GEIGER & C. DUFOUR (Institut de zoologie et musée d'histoire naturelle de Neuchâtel) – *Limoniidae et Tipulidae de Suisse: une approche faunistique.*

La dégradation progressive de l'environnement actualise le besoin de connaissances de base en zoogéographie, plus spécialement dans deux de ses disciplines, la faunistique et la chorologie. On se rend compte en effet que, quoique bien des groupes d'invertébrés accusent de fortes régressions, il est difficile d'évaluer leur degré de précarité sans des études préliminaires mettant au clair leur distribution en Suisse et en Europe.

C'est entre autres dans cet esprit qu'ont été conçus deux travaux sur la faunistique des *Limoniidae* et des *Tipulidae* de Suisse. La méthodologie mise en œuvre visait un but principal: l'efficacité maximale en un minimum de temps. Elle a donc été basée sur la rationalisation des efforts de chasse et des campagnes de récolte, ainsi que sur la collaboration avec d'autres chercheurs et la complémentarité récoltes actuelles/matériel de musée.

Le matériel considérable récolté (5000 occurrences pour les *Limoniidae*, 8000 pour les *Tipulidae*, et environ 30 000 spécimens pour chaque groupe) a conduit à un traitement informatique des données. Le système mis sur pied permet l'analyse d'un matériel très varié et une exploitation multiple et optimale d'une donnée introduite une fois pour toutes. Son principal atout est de rendre possible à partir de l'ordinateur d'édition de catalogues avec des cartes de distribution et des histogrammes phénologiques, le tout prêt à l'impression.

C. AUROI (Neuchâtel) – *Appareil permettant le changement automatique de la boîte de réception des captures d'un piège à insectes, selon un rythme programmable.* (Publié dans ce no du Bulletin de la SES.)

Dielsdorf, den 17. Mai 1984

Der Sekretär: E. GÜNTHART